

INFOIL

Kundenmagazin des schweizerischen Brennstoffhandels

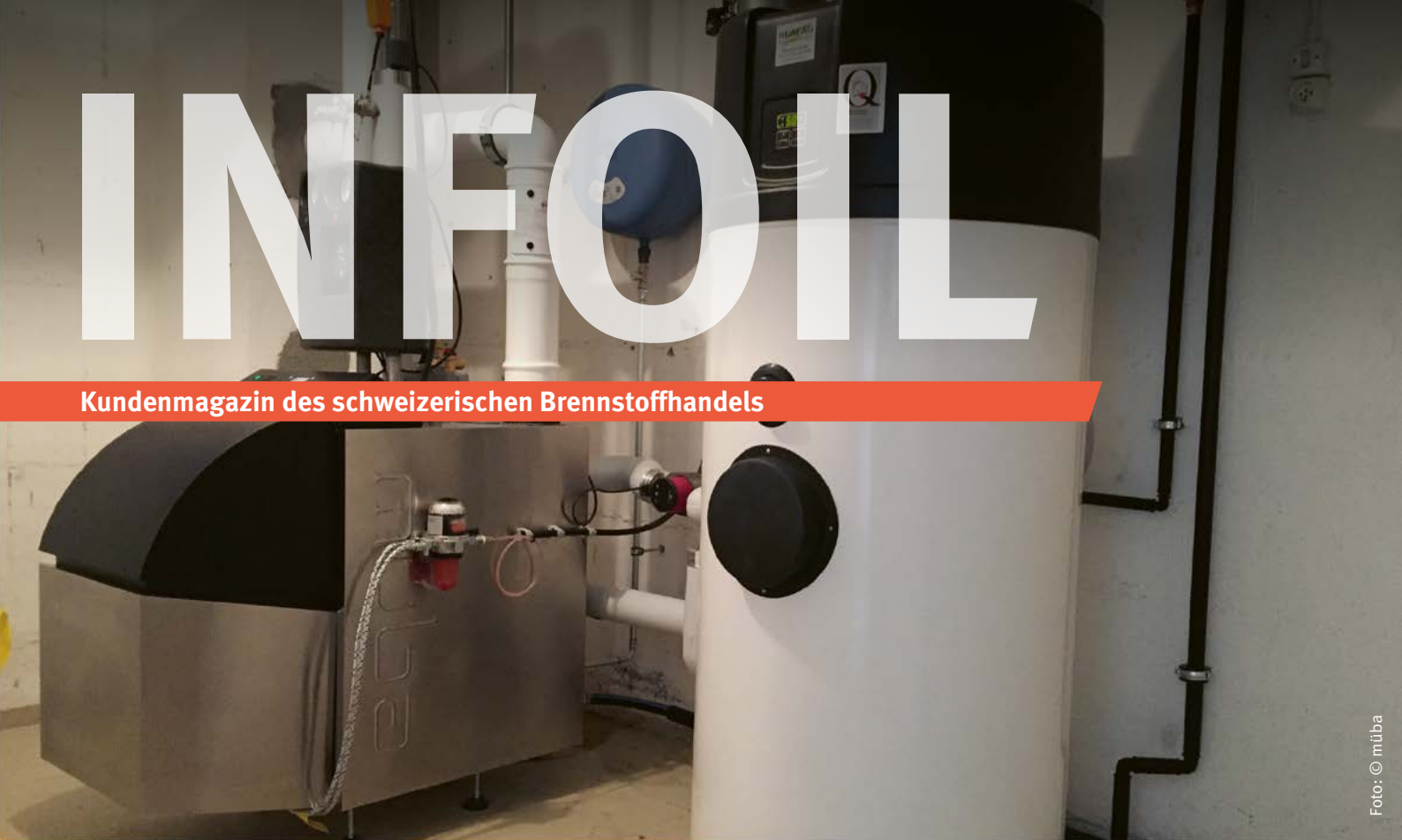


Foto: © müba

Die bewährte Ölheizung im Keller: dieser Klassiker präsentiert sich hier in seiner modernsten Version mit Brennwertkessel und Wärmepumpenboiler.

Heizen mit Öl

Die Ölheizung hat noch lange nicht ausgedient

Die Ölheizung steht seit Beginn der Klimadebatte vor rund zehn Jahren stets im Zentrum der öffentlichen Diskussion: Die Politik wird von allen Seiten aufgefordert, alles zu unternehmen, damit Ölheizungen möglichst rasch durch Wärmepumpen oder andere erneuerbare Heizungen ersetzt werden. Viele Kantone haben seither ihre Gesetze verschärft, um den Einbau von Öl- und Gasheizungen zu erschweren. Dennoch wird auch im Jahr 2025 noch jedes dritte Gebäude in der Schweiz mit Öl beheizt. Dafür gibt es zahlreiche gute Gründe.

Ein angenehmes Raumklima ist zentral für unser Wohlbefinden, schliesslich verbringen wir nirgendwo so viel Zeit wie in unseren eigenen vier Wänden. Aus diesem Grund muss die Wahl der Heizung mit besonderer Sorgfalt erfolgen. Nach wie vor bietet die moderne Ölheizung mit Brennwertechnologie Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern zahlreiche unschlagbare Vorteile und ist alternativen Heizsystemen in vielen Fällen überlegen.

Sicherheit und Unabhängigkeit dank eigenem Tank

Einer der Hauptvorteile des Heizöls: Mit einem eigenen Heizöltank haben Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer ihren Energievorrat direkt im Haus. Je nach Tankgrösse kann Heizöl für mehrere Heizperioden eingelagert werden. Das macht unabhängig von Lieferengpässen und Preisschwankungen. Dazu kommt, dass Heizöl am freien Markt gehandelt wird. Für Kun-

dinnen und Kunden hat dies den Vorteil, dass sie ihr Heizöl kaufen können, wann und bei wem sie möchten – der Markt spielt. Ausserdem lässt sich Heizöl besonders platzsparend, sicher und langfristig lagern; kein anderer Energieträger bietet so viel Energie auf so kleinem Raum.

Dazu kommen tiefe Investitionskosten: Die Installation einer Ölheizung ist nach wie vor deutlich günstiger als diejenige einer Wärmepumpe.



Neue Fenster für die optimale Dämmung: Planen Sie die energetische Sanierung Ihres Hauses langfristig und machen Sie Ihr Zuhause fit für die Energiewende.

Dies macht sie insbesondere für Hausbesitzer interessant, die (noch) nicht über das nötige Kapital verfügen, oder für jene, die im fortgeschrittenen Alter keine grossen Investitionen mehr realisieren möchten.

einfach gesagt: mit der Brennwerttechnik verpufft keine Energie mehr ungenutzt und der Jahresenergieverbrauch und somit auch der CO₂-Ausstoss sind um bis zu 30% tiefer als bei veralteten Modellen.

Dank Brennwerttechnik verpufft keine Energie mehr ungenutzt und der Energieverbrauch sinkt um bis zu 30%.»

Energie sparen mit Brennwerttechnologie

Auch lassen sich entgegen der landläufigen und von den Medien stets verbreiteten Meinung mit einer modernen Ölheizung nicht nur Geld, sondern auch Energie und CO₂ sparen: Dank Brennwerttechnik nutzt die Heizung die in den Abgasen enthaltene Restwärme. Modernste Feuerungen weisen somit nur noch eine Abgastemperatur von ca. 30–50 °C aus und nicht, wie in älteren Modellen, eine Temperatur von über 120 °C. Oder ver-

Sanierungen wurden bereits durchgeführt? Weiter stellt sich die Frage nach der persönlichen Situation: Wie lange will der Hausbesitzer noch in seinem Haus wohnen, wie hoch ist sein Budget, und lohnen sich kostspielige Investitionen in das Gebäude überhaupt noch? Dazu kommen die teilweise unübersichtlichen gesetzlichen Regeln; diese sind nämlich von Kanton zu Kanton verschieden. Generell gilt: in praktisch keinem Kanton sind Öl- oder Gasheizungen generell verboten. Es gibt allerdings einige Kantone, in de-

nen mit fossiler Energie betriebene Heizungen nur noch in klar definierten Ausnahmefällen installiert werden dürfen. In den meisten Kantonen ist der Ersatz einer Ölheizung unter den geltenden gesetzlichen Regeln aber immer noch möglich – je nach energetischem Zustand des Gebäudes sogar ohne zusätzliche Auflagen.

Fit für die Energiewende

Seit Jahren forciert die Politik den Umstieg von Öl und Gas auf erneuerbare Heizsysteme wie Wärmepumpen oder Fernwärmenetze. In einem optimal isolierten Gebäude macht ein solcher Umstieg durchaus Sinn, denn der Wärmeleistungsbedarf ist geringer und die benötigte Vorlauftemperatur ist weniger hoch. Oftmals sehen sich Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer aber dazu verleitet, in einem schlecht isolierten Gebäude eine Wärmepumpe zu installieren, ohne dass gleichzeitig die benötigten Sanierungen an der Gebäudehülle vorgenommen werden. Die Folge: die Heizung läuft ineffizient und die gewünschte Raumwärme kann nicht oder nur unter hohen Stromkosten erbracht werden.

Sinnvoller wäre es daher, in Gebäuden mit einer nicht zeitgemässen Isolation die Ölheizung unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze mit einer modernen Öl-Brennwertheizung zu ersetzen und danach während der 20–25 Jahre Lebensdauer der Heizung ohne Zeitdruck und unter optimaler Planung die nötigen Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle vorzunehmen. Damit wird jedes Gebäude bis spätestens 2050 fit für die Umstellung auf erneuerbare Energien, und somit fit für die angestrebte Energiewende.

Weitreichende Entscheidung

Fazit: Der Ersatz des Heizungssystems ist für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer eine weitreichende Entscheidung und will daher sorgfältig geplant sein. Es lauern zahlreiche Fallstricke und Unwägbarkeiten. Ausserdem hält sich das Gerücht hartnäckig, Ölheizungen seien verboten. Dem ist aber nicht so. Lassen Sie sich daher sorgfältig beraten, damit Sie danach keine bösen Überraschungen erleben – sei es in finanzieller oder in technischer Hinsicht. Das Beraterteam von Heizen mit Öl steht Ihnen für eine kostenlose Beratung jederzeit gerne zur Verfügung.

Herbstzeit ist Heizölzeit

Der Winter steht bevor und mit den ersten kalten Temperaturen machen sich viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer Gedanken, ob ihr Heizölvorrat für die bevorstehenden kalten Monate reicht. Obwohl bei der Versorgung mit Heizöl keinerlei Engpässe bestehen, ist es ratsam, auch diesen Winter die Heizölbestellung vorausschauend zu planen.



Foto: © keystone-sda.ch/GAETAN BALLY

Sorgen Sie auch diesen Herbst rechtzeitig für einen gefüllten Tank.

Die Blätter verfärben sich, die Tage werden kürzer und die Nächte kühler; die Anzeichen häufen sich, der Herbst ist da – und mit ihm das Bedürfnis nach wohliger Wärme in den eigenen

vier Wänden. Heizölhändler wissen aus Erfahrung, dass just in dieser Saison die Heizölbestellungen anziehen, denn manch ein Hausbesitzer realisiert erst, wenn das Thermometer erst-

mals unter die Komfortzone fällt, dass der Heizöltank mal wieder gefüllt werden sollte.

Tiefes Preisniveau führt zu hoher Nachfrage

Dazu kommt, dass die Heizöllieferanten aufgrund des tiefen Preisniveaus, welches schon den ganzen Sommer über herrscht, bereits jetzt stark ausgelastet sind. Wir raten Heizölkundinnen und -Kunden daher, ihren Brennstoff rechtzeitig zu ordern und nicht erst, wenn der Tank leer ist und eine kalte Wohnung droht. Um zu verhindern, dass Heizölbestellungen möglicherweise nicht in der gewohnt kurzen Frist abgewickelt werden könnten, gilt: prüfen Sie regelmässig den Füllstand Ihres Tanks, rechnen Sie für die Heizöllieferung genug Zeit ein und lassen Sie Ihren Heizöltank rechtzeitig befüllen. Damit Sie auch dieses Jahr warm durch den Winter kommen.

UNSERE BERATER DER INFORMATIONSTELLE HEIZÖL

Sind Sie unsicher? Lassen Sie sich von unseren Experten kostenlos und kompetent beraten.



**Remo
Abächerli**

Region Mittelland
abaecherli@heizoel.ch



**Moreno
Steiger**

Region Ostschweiz
steiger@heizoel.ch



**Martin
Stucky**

Region Westschweiz/Tessin
stucky@mazout.ch

0800 84 80 84 (kostenlos)

Impressum

**Herausgeberin
Informationsstelle Heizöl**
Spitalgasse 5
8001 Zürich

Brauchen Sie Unterstützung?

Unsere Fachleute stehen Ihnen für Beratungen über moderne Heizsysteme kostenlos zur Verfügung.
Gratisnummer für telefonische Energieberatung
0800 84 80 84

HEIZEN MIT ÖL
Die raffinierte Energie

Ganz schön nachhaltig: Ölheizung mit erneuerbarer Energie kombinieren



Eine Solarthermie-Anlage auf dem Dach lässt sich ideal mit einer modernen Ölheizung kombinieren.

Moderne Öl-Brennwertheizungen lassen sich geradezu ideal mit verschiedenen erneuerbaren Energien kombinieren. Dies bietet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern eine gute Lösung, um bei der bewährten Ölheizung bleiben und gleichzeitig ihren CO₂-Ausstoss senken zu können. Folgende Kombinationen bieten sich an:

- **Thermische Solaranlage**

In den Kollektoren auf dem Dach wird die zirkulierende Flüssigkeit durch die Sonne erwärmt. Diese Wärme wird via Wärmetauscher an das Brauchwarmwasser und/oder an die Heizungsanlage abgegeben.

Reicht die Sonnenleistung an trübten Tagen oder im Winter nicht aus, schaltet sich automatisch die Ölheizung als Unterstützung zu.

- **Wärmepumpenboiler (oft in Kombination mit einer Photovoltaikanlage)**

In den warmen Monaten wird die Umgebungsluft mittels Wärmepumpenboiler zur effizienten Wassererwärmung genutzt. Im Herbst und Winter erfolgt die Erwärmung des Brauchwarmwassers über die Ölheizung. Bei Sonnenschein liefert die Photovoltaikanlage Strom für den Wärmepumpenboiler.

- **Hybrid-Systeme: vorteilhaft bei grösseren Liegenschaften**

Bei Hybrid-Systemen wird die Ölheizung mit erneuerbaren Heizsystemen wie der Holzheizung oder der Luft-Wasser-Wärmepumpe kombiniert. Der Ölheizung kommt dabei die Rolle des «Back-up-Systems» zu: Sie garantiert, dass die Wärme für Heizung und Warmwasser bei allen Temperaturen sichergestellt ist.

- **Alternative Energiesysteme**

Lassen Sie sich von Ihrem Energieexperten oder von Ihrem Heizungsinstallateur beraten!